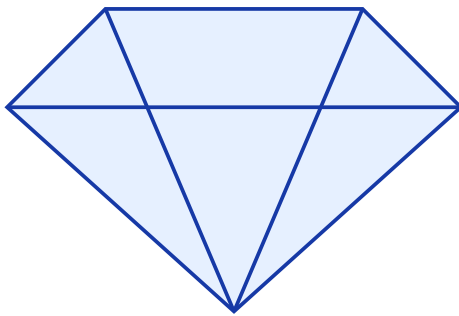


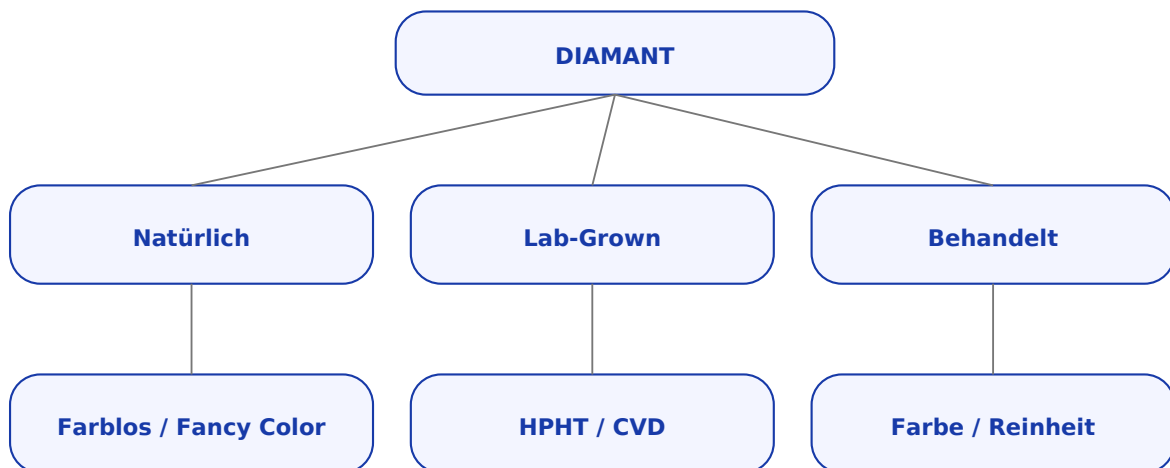


Diamantarten verstehen

Naturdiamanten, Lab-Grown, Fancy Color, Argyle-Diamanten, behandelte Diamanten, Rohdiamanten und wichtige Schliffformen

diamanten-schmuck.com

Ratgeber zu Diamanten, Schmuck und Edelsteinwissen

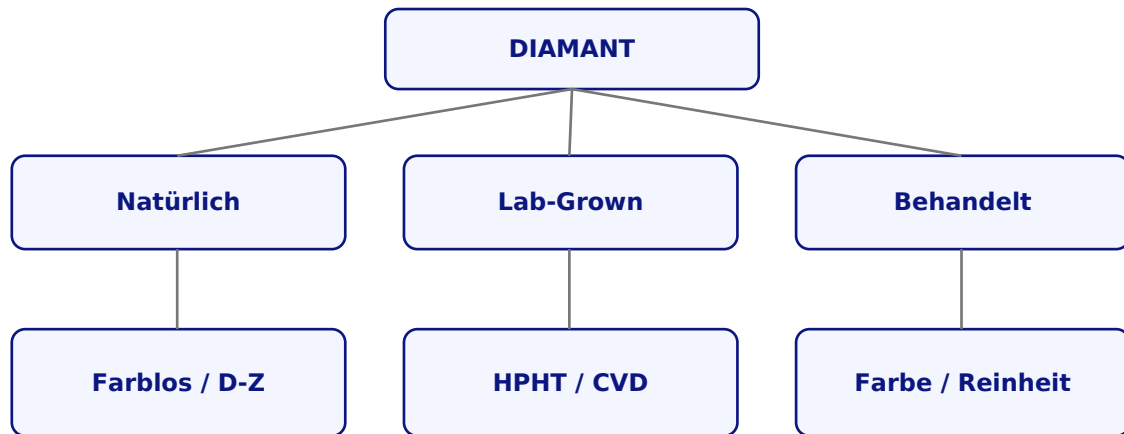


Einordnung nach Herkunft, Farbe, Behandlung, Schliff, Reinheit und Karat

Ausführlicher Diamanten-Ratgeber mit Übersichten, Tabellen, Schliffformen sowie einem eigenen Kapitel zu Argyle-Diamanten.

1. Was ist überhaupt eine „Diamantart“?

Der Begriff Diamantart wird im Alltag für verschiedene Dinge benutzt. Fachlich sollte man mehrere Ebenen auseinanderhalten: Herkunft bzw. Entstehung, Farbe, Behandlung, Erscheinungsbild und Schliff. Ein grüner Diamant kann zum Beispiel natürlich oder im Labor gewachsen sein, seine Farbe kann natürlich oder behandelt sein und der Stein kann zusätzlich einen Oval-, Brillant- oder Smaragdschliff besitzen.

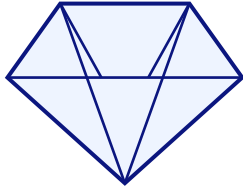


Zusätzlich beschreibbar nach Farbe, Schliff, Reinheit, Karat und Besonderheiten

Die wichtigste Grundtrennung lautet: natürlicher Diamant versus laborgezuchteter Diamant. Beide bestehen aus Diamantmaterial. Davon getrennt sind Diamant-Simulanten wie Zirkonia oder Moissanit: Sie können ähnlich aussehen, sind aber mineralogisch keine Diamanten.

2. Natürliche Diamanten

Natürliche Diamanten entstehen im Erdinneren unter hohen Drücken und Temperaturen. Sie gelangen durch geologische Prozesse in oberflächennahe Lagerstätten. Rohdiamanten zeigen häufig kristalline Formen; erst durch Planung, Spalten/Sägen, Schleifen und Polieren entsteht der bekannte Schmuckdiamant.



Bei farblosen bis leicht getönten Diamanten wird häufig die D-bis-Z-Farbskala verwendet: D steht für farblos, mit zunehmendem Buchstaben wird eine gelbliche, bräunliche oder graue Tönung stärker. Intensivere Farben außerhalb dieses normalen Bereichs werden als Fancy Color behandelt.

Ein Naturdiamant ist nicht automatisch hochwertiger in jeder einzelnen Eigenschaft: Auch natürliche Diamanten unterscheiden sich stark in Farbe, Reinheit, Schliffqualität und Karatgewicht. Für die Qualitätsbeschreibung sind die 4Cs - Carat, Color, Clarity und Cut - zentral.

13. Argyle-Diamanten: Herkunft und wichtige Arten

Argyle-Diamanten sind keine eigene mineralogische Diamantart. Der Name bezeichnet natürliche Diamanten aus der ehemaligen Argyle-Mine in East Kimberley, Western Australia. Die Mine arbeitete von 1983 bis November 2020. Sie war besonders berühmt für natürlich farbige Diamanten und vor allem für ihre seltenen pinken, roten und violetten Steine.

Die Argyle-Mine lieferte ein ungewöhnlich breites Farbspektrum. Rio Tinto nennt unter anderem weiß, gelb, braun, blau, violett, pink und rot. Im Schmuckhandel wurden braune Argyle-Diamanten außerdem häufig als Champagne oder Cognac vermarktet.

Argyle-Gruppe	Typische Erscheinung / Bedeutung
Pink	Von zartem Rosa bis zu stark gesättigten Pinktönen; das bekannteste Segment der Argyle-Produktion.
Purplish Pink / Purple-Pink	Pink mit violetter bzw. purpurnem Sekundärton. Solche Farbbeschreibungen waren bei Tender-Steinen häufig.
Red / Purplish Red	Extrem seltene rote bzw. purpurrote Diamanten. Argyle war eine besonders bedeutende Quelle für hoch gesättigte rote Steine.
Violet	Violette und grau-violette Diamanten gehörten zu den charakteristischen seltenen Farbedelsteinen der Mine.
Blue	Seltene blaue bzw. grau-blaue Argyle-Diamanten; in den letzten Tendern wurden eigene Sammlungen blauer und violetter Steine angeboten.
Champagne	Handelsbezeichnung für attraktive braune Farbbereiche; von helleren bis kräftigeren warmen Brauntönen.
Cognac	Handelsbezeichnung für besonders satte, tief braune bis orangebraune Erscheinungen.
White / Yellow	Argyle produzierte neben seinen berühmten seltenen Farben auch weiße und gelbe Diamanten.

Argyle Pink und die Farbabstufungen

Bei Argyle-Pinkdiamanten ist nicht nur der Grundfarbton entscheidend. Auch Sättigung, Helligkeit und Sekundärfarben verändern die Erscheinung erheblich. In den historischen Argyle-Tendern finden sich beispielsweise Bezeichnungen wie Pink, Purplish Pink, Purple-Pink, Brownish Pink, Pink-Brown sowie Red oder Purplish Red. GIA-Auswertungen der Tender-Steine zeigen, dass Pink und Purplish Pink den größten Anteil der besonders ausgewählten pinkfarbenen Tender-Diamanten bildeten.

Argyle verwendete historisch außerdem ein eigenes Farbsystem für bestimmte pinke Diamanten. Solche Argyle-spezifischen Bezeichnungen sollten nicht mit dem international verbreiteten GIA-Fancy-Color-Grading gleichgesetzt werden. Bei einem konkreten Stein ist deshalb entscheidend, welcher Bericht bzw. welches Herkunftsdokument vorliegt.

14. Warum Argyle-Pink so besonders ist

Bei der großen Mehrheit natürlicher pinker Diamanten entsteht die Farbe nicht durch ein einfaches Spurenelement, sondern hängt mit Verformungen des Kristallgitters zusammen. GIA-Forschung beschreibt für 99,5 % der untersuchten pinken Diamanten eine strukturelle Verzerrung als Ursache der Farbe. Argyle war eine besonders wichtige Quelle für stark gesättigte Pink-, Purplish-Pink- und Red-Diamanten.

Größe und Seltenheit

Viele Argyle-Pinkdiamanten sind vergleichsweise klein. In einer GIA-Auswertung historischer Tender-Steine lagen 95 % unter zwei Karat. Gerade intensive Farbe in Verbindung mit größerem Gewicht war deshalb außergewöhnlich.

Die Argyle-Mine ist geschlossen

Der Abbau endete am 3. November 2020. Der finale Argyle Pink Diamonds Tender folgte 2021. Rio Tinto verwaltet weiterhin verbliebene Legacy-Bestände und hat auch nach der Minenschließung seltene Argyle-Pink-, Rot- und Violettdiamanten in kuratierten Tendern angeboten.

Quellen für das Argyle-Kapitel

Rio Tinto: Argyle Mine / Argyle Pink Diamonds; Rio Tinto Tender-Mitteilungen 2020, 2021, 2024 und 2025; Gemological Institute of America (GIA): Forschung zu natürlichen pinken, roten, violetten und braunen Diamanten sowie Auswertungen historischer Argyle Pink Diamonds Tenders.

3. Lab-Grown Diamanten

Lab-Grown-Diamanten sind Diamanten, die technisch gezüchtet werden. Sie besitzen im Wesentlichen dieselben optischen und physikalischen Eigenschaften wie natürliche Diamanten. Ihre Entstehungsgeschichte ist jedoch eine andere, weshalb seriöse Anbieter die Laborherkunft klar offenlegen.

HPHT

High Pressure, High Temperature ahmt wichtige Bedingungen der natürlichen Diamantbildung technisch nach. Kohlenstoff kristallisiert unter sehr hohem Druck und hoher Temperatur auf einem Keim.

CVD

Chemical Vapor Deposition arbeitet bei deutlich niedrigerem Druck. Kohlenstoffhaltiges Gas wird aktiviert; Kohlenstoff lagert sich schichtweise auf einer Diamant-Seed-Platte ab.

Merkmal	Naturdiamant	Lab-Grown
Material	Diamant	Diamant
Entstehung	geologisch	technisch gezüchtet
Härte	Mohs 10	Mohs 10
Unterscheidung	Laboranalyse möglich	Laboranalyse möglich
Farben	farblos bis Fancy Color	farblos bis farbig

Wichtig: „Lab-Grown“ bedeutet nicht Zirkonia. Ein Zirkonia ist ein anderes Material; ein Lab-Grown-Diamant ist Diamant.

4. Fancy Color Diamonds - farbige Diamanten

Fancy-Color-Diamanten stehen wegen ihrer sichtbaren Körperfarbe im Mittelpunkt. Bei ihnen wird Farbe nicht wie bei der D-Z-Skala möglichst vermieden, sondern ist das prägende Merkmal. Bei der Beurteilung spielen Farbton, Helligkeit und Sättigung eine große Rolle.



Gelb



Pink



Blau



Grün



Cognac



Schwarz

Gelbe Diamanten

Gelb gehört zu den bekanntesten Fancy-Farben. Stickstoff kann bei natürlichen Diamanten zur gelben Farbe beitragen. Bei intensiver Farbe werden Bezeichnungen wie Fancy, Fancy Intense oder Fancy Vivid relevant.

Pink und Rot

Natürliche pinke und insbesondere rote Diamanten sind außergewöhnliche Erscheinungen. Bei natürlichen pinken Diamanten wird die Farbe häufig mit Veränderungen bzw. Verformungen des Kristallgitters in Verbindung gebracht.

Blau

Bei vielen natürlichen blauen Diamanten spielt Bor eine Rolle. Blaue Lab-Grown-Diamanten sind ebenfalls möglich.

Grün

Natürliche grüne Farbe kann mit Strahlungseinwirkung während der geologischen Geschichte zusammenhängen. Gerade bei grünen Diamanten ist die Bestimmung des Farbumsprungs ein gemmologisch anspruchsvolles Thema.

Braun, Champagner und Cognac

Braune Farbtöne werden im Schmuckhandel häufig mit Begriffen wie Champagner oder Cognac vermarktet. Solche Handelsbegriffe ersetzen jedoch keine gemmologische Farbbestimmung.

Schwarz

Schwarze Diamanten können natürlich schwarz erscheinen oder behandelt worden sein. Viele handelsübliche schwarze Diamanten erhalten ihr Aussehen durch Behandlung; deshalb ist die Deklaration besonders wichtig.

5. Behandelte Diamanten

Ein behandelter Diamant ist nicht automatisch ein „falscher“ Diamant. Häufig handelt es sich um einen echten natürlichen oder laborgezüchteten Diamanten, dessen Farbe oder sichtbare Reinheit nachträglich verändert wurde. Entscheidend ist die offene Deklaration der Behandlung.

Farbbehandlungen

HPHT-Behandlung: Hoher Druck und hohe Temperatur können die Farbe bestimmter Diamanten verändern. Bestrahlung: Hochenergetische Strahlung kann neue Farben erzeugen; anschließend kann eine Wärmebehandlung folgen. Annealing: kontrolliertes Erwärmen und Abkühlen verändert bestimmte Farbzentren. Coating: eine dünne Beschichtung verändert den Farbeindruck, ist aber nicht so dauerhaft wie der Diamant selbst.

Reinheitsbehandlungen

Laserbohrung kann genutzt werden, um auffällige dunkle Einschlüsse zugänglicher zu machen. Fracture Filling füllt Risse mit einem glasartigen Material, um sie weniger sichtbar erscheinen zu lassen. Solche Eingriffe sind für Pflege, Reparatur und Wertbeurteilung relevant.

Für Produkttexte sollte nicht nur „Diamant“ stehen, wenn bekannt ist, dass eine wesentliche Behandlung vorliegt. Herkunft und Behandlung sind wichtige Kaufinformationen.

6. Besondere Erscheinungsformen

Rohdiamanten

Rohdiamanten sind ungeschliffene bzw. noch nicht zu einem klassischen facettierten Schmuckstein verarbeitete Diamanten. In modernem Schmuck werden bewusst natürliche Kristallformen eingesetzt. Ein Rohdiamant kann dadurch organischer und weniger „perfekt“ wirken.

Salt-and-Pepper-Diamanten

„Salt and Pepper“ ist ein Handels- und Stilbegriff für Diamanten mit deutlich sichtbaren hellen und dunklen Einschlüssen. Was bei klassischen Reinheitsidealen als Einschluss gilt, wird hier bewusst zum Gestaltungselement. Die Haltbarkeit hängt trotzdem von Art und Lage der Einschlüsse und Risse ab.

Schwarze Diamanten

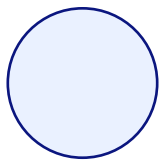
Schwarze Diamanten bilden eine eigene ästhetische Nische. Natürlich dunkle Steine können zahlreiche Einschlüsse und graphitische Bereiche aufweisen; daneben existieren behandelte schwarze Diamanten und schwarze Lab-Grown-Diamanten.

Bicolor und ungewöhnliche Zonierung

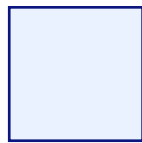
Diamantkristalle können in seltenen Fällen deutlich unterschiedliche Farbzonen zeigen. Solche Exemplare sind gemmologisch interessant und verdeutlichen, dass Kristallwachstum in mehreren Phasen stattfinden kann.

7. Schliffformen - keine Diamantarten, aber entscheidend

Schliff und Form werden häufig mit „Diamantart“ verwechselt. Der Schliff beschreibt jedoch, wie ein Rohdiamant geformt und facettiert wurde. Er beeinflusst Brillanz, Feuer, Proportionen und den optischen Charakter.



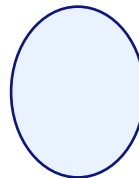
Rund



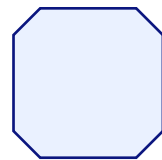
Princess



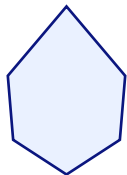
Emerald



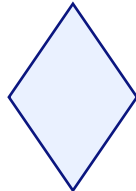
Oval



Asscher



Tropfen



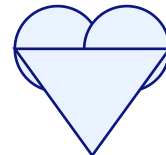
Marquise



Cushion



Baguette



Herz

Rund/Brillant: klassisch und auf starke Lichtleistung ausgelegt. Princess: quadratisch und modern. Emerald: rechteckiger Treppenschliff mit ruhigerer, spiegelartiger Optik. Oval: längliche Form mit brillanter Facettierung. Asscher: quadratischer Treppenschliff. Pear: Tropfenform. Marquise: lang und spitz zulaufend. Cushion: kissenförmig mit gerundeten Ecken. Baguette: schmaler Treppenschliff, oft als Seitenstein. Heart: Herzform.

8. Die 4Cs und weitere Qualitätsmerkmale

Carat - Gewicht

Carat (ct) bezeichnet das Gewicht des Diamanten. Ein Karat entspricht 0,2 Gramm. Das Gewicht allein sagt nichts darüber aus, wie schön oder hochwertig ein Stein wirkt.

Color - Farbe

Bei D-Z-Diamanten wird die Abwesenheit bzw. Stärke gelblicher, bräunlicher oder grauer Tönung beurteilt. Fancy-Color-Diamanten werden nach einem anderen Farbsystem betrachtet, bei dem die sichtbare Farbe gerade erwünscht ist.

Clarity - Reinheit

Reinheit beschreibt innere Merkmale (Einschlüsse) und äußere Merkmale. Sehr hohe Reinheit ist selten; viele Einschlüsse sind ohne Vergrößerung nicht oder kaum sichtbar.

Cut - Schliffqualität

Der Schliff bestimmt, wie Proportionen, Facetten und Finish mit Licht interagieren. Er ist von der reinen Formbezeichnung zu unterscheiden.

Weitere Punkte

Fluoreszenz, Politur, Symmetrie, Maße, Proportionen, Behandlung, Herkunft der Farbe und die Frage Natur/Lab-Grown können ebenfalls wichtig sein.

9. Was ist KEIN Diamant?

Zirkonia, Moissanit und andere transparente Schmucksteine können optisch an Diamant erinnern, sind aber keine Diamanten. Der Sammelbegriff Simulant beschreibt Materialien, die das Aussehen eines Diamanten nachahmen.

Material	Diamant?	Hinweis
Naturdiamant	Ja	natürlich entstanden
Lab-Grown	Ja	technisch gezüchteter Diamant
Moissanit	Nein	eigenes Material; Diamant-Simulant möglich
Zirkonia	Nein	synthetisches Zirkoniumdioxid
Weißer Saphir	Nein	Korund; eigenständiger Edelstein

10. Zertifikate, Deklaration und Kauf

Bei hochwertigen Diamanten ist ein Bericht eines anerkannten gemmologischen Labors besonders hilfreich. Ein Bericht kann unter anderem bestätigen, ob ein Stein natürlich oder laborgezüchtet ist, welche Qualitätsmerkmale festgestellt wurden und ob Hinweise auf bestimmte Behandlungen vorliegen.

Bei farbigen Diamanten ist zusätzlich die Herkunft der Farbe wichtig: natürlich oder behandelt. Bei Lab-Grown-Diamanten sollte die Laborherkunft klar angegeben werden. Ein Zertifikat ersetzt trotzdem nicht den Vergleich von Preis, Händlerbedingungen, Rückgaberecht und konkreter Fassung.

Checkliste für Produktdaten

- Naturdiamant oder Lab-Grown?
- Farbe und gegebenenfalls Ursprung der Farbe?
- Behandlung bekannt bzw. angegeben?
- Karatgewicht?
- Reinheit?
- Form und Schliff?
- Metall und Legierung der Fassung?
- Zertifikat/Bericht vorhanden?
- Hersteller bzw. Händler eindeutig genannt?

12. Mini-Lexikon

Brillant: runder Schliff mit festgelegtem Facettenkonzept; nicht gleichbedeutend mit Diamant.

Carat (ct): Gewichtseinheit; 1 ct = 0,2 g.

CVD: Verfahren zur Züchtung von Lab-Grown-Diamanten aus der Gasphase.

Fancy Color: Bezeichnung für Diamanten mit Farbe außerhalb des normalen D-Z-Bereichs.

HPHT: High Pressure, High Temperature; Verfahren zur Züchtung und auch zur Behandlung bestimmter Diamanten.

Inklusion: inneres Merkmal eines Diamanten.

Lab-Grown: im Labor gezüchteter Diamant.

Rohdiamant: noch nicht klassisch facettierter Diamantkristall.

Simulant: anderes Material, das das Aussehen eines Diamanten imitiert.

Salt and Pepper: Handelsbegriff für Diamanten mit bewusst sichtbaren hellen/dunklen Einschlüssen.

Quellen und fachliche Grundlage

Für die fachlichen Kernaussagen wurden insbesondere Veröffentlichungen des Gemological Institute of America (GIA) herangezogen: Informationen zu Lab-Grown-Diamanten und HPHT/CVD, D-Z- und Fancy-Color-Grading, Diamantbehandlungen sowie GIA-Berichten für natürliche, farbige und laborgezüchtete Diamanten.

Ausgewählte Quellen:

- GIA 4Cs: Simulants, Moissanite and Lab-Grown Diamonds
- GIA 4Cs: What are Synthetic/Lab-Grown Diamonds?
- GIA 4Cs: Diamond Color
- GIA 4Cs: Diamond Treatments
- GIA: Colored Diamonds Buyers Guide
- GIA: Types of GIA Reports

Hinweis: Dieser Ratgeber dient der allgemeinen Information. Handelsbezeichnungen, Preise und konkrete Produkte sollten stets anhand der Angaben des jeweiligen Händlers und - bei hochwertigen Steinen - anhand geeigneter gemmologischer Dokumentation geprüft werden.